

dass die Familien etwas anders zu gruppieren sind (vgl. v. Schwerin). Auf den A-Hss. und auf der Emendata aber kann der Text jedenfalls nicht aufgebaut werden. Neben dem so zu gewinnenden Text aber sind die wichtigeren Familien synoptisch zu geben, indem man auch hier wieder Gruppen von Hss. zusammenfasst (wie schon Hessels bei der II. und III. Familie getan hat). Allein auf diesem Wege wird Hessels wirklich überflüssig und durch etwas Besseres ersetzt werden. Freilich ist der Weg dahin noch lang und erfordert Vorarbeiten; aber unüberwindlich sind die Schwierigkeiten — wie Krusch mit Recht betont hat — nicht.

3) Nach alledem komme ich zu dem an der Spitze dieser Ausführungen angegebenen Ergebnis und möchte im Einzelnen noch folgendes bemerken:

Es empfiehlt sich, die von Krammer begonnene Edition in der jetzt in den Aushängebogen vorliegenden Weise nicht fortzusetzen, sondern die Arbeit noch weiter vorzubereiten, und zwar namentlich auch sprachlich. Es ist auch nötig, die sämtlichen Texte, Titel für Titel auf ihr Alter und ihren Zusammenhang — wie v. Schwerin das vorgeschlagen hat — vorher sachlich zu untersuchen; diese Untersuchung wird sich, wenn sie nicht als Auseinandersetzung mit einer Gegenmeinung vorgenommen wird, nicht allzuschwer durchführen lassen, zumal die Literatur ja sehr reichhaltig und die Interessentenzahl nicht allzu klein ist. Es empfiehlt sich, dann einen Haupttext als die mutmasslich älteste erhaltene (oder mit einiger Sicherheit zu rekonstruierende) Form der Lex aufzustellen und daneben die wichtigsten Textfamilien synoptisch zu geben, einen sorgfältigen textkritischen und philologischen Apparat, sowie eine sorgfältige Angabe aller erreichbaren Parallelstellen beizugeben, sowie eingehende Glossare anzufügen, von einer Kommentierung aber grundsätzlich abzusehen. So könnte die Ausgabe einen vorläufigen Abschluss der Arbeit bedeuten, welche das letzte Jahrhundert an die Erforschung der fränkischen Epoche gesetzt hat, und die Grundlage für weitere Arbeit bilden. —

Zum Schluss möchte ich der Meinung Ausdruck geben, dass die Arbeit Krammers für die Wissenschaft m. E. trotz aller meiner im Vorstehenden gegen sie geäußerten Bedenken keineswegs fruchtlos gewesen ist. Mit